

**Trauer um Prof. Dr. sc. Gisela Ranft**

Mit tiefer Trauer haben die Angehörigen der Karl-Marx-Universität die Nachricht vom Ableben von Genossin Prof. Dr. sc. Gisela Ranft vernommen. In einem Kondolenzschreiben würdigte der 1. Sekretär der SED-Kreisleitung, Dr. Werner Fuchs, sowie Rektor Prof. Dr. sc. Lothar Rathmann das Wirken von Genossin Ranft. In dem Schreiben heißt es u. a.:

„Mit Prof. Dr. sc. Gisela Ranft verliert die Karl-Marx-Universität eine auch international anerkannte Wissenschaftlerin. Ihr Name und Wirken ist eng verbunden mit der Entwicklung der Lehre und Forschung auf dem Gebiet der theoretischen Physik, speziell der Hochenergiephysik, an der Karl-Marx-Universität und darüber hinaus an zahlreichen ausländischen wissenschaftlichen Einrichtungen.“

Hobe Anerkennung erwarb sie sich ebenfalls auf dem Gebiet der Erziehung und Ausbildung unserer Studenten, wo sie mithilfe, neue Akzente zu setzen und damit unsere sozialistische Hochschulpolitik mit zu prägen.“

Genossin Prof. Dr. sc. Gisela Ranft stellte ihr ganzes Wissen und Können in den Dienst der Arbeiterklasse und zeichnete sich durch hohe Einsatzbereitschaft, unermüdbaren Fleiß und persönliche Entschlossenheit aus. Für Studenten, Mitarbeiter und Kollegen war Gisela Ranft Lehrer, Erzieher und Vorbild...“

**Promotionen**

**Promotion A**

**Bereich Medizin**  
Krisztina Kramer, am 9. August, 13.30 Uhr, 7010, Philipp-Rosenthal-Str. 55, Bibliothek der Universitätsfrauenklinik: Quantitativer Vergleich der Harnauscheidung gesunder Versuchspersonen bei Spontananurie und assistierter Bestimmung.  
Klaus-Dieter Delfmann, am 9. August, gleiche Zeit und gleicher Ort: Störungen der Erregungsausbreitung nach Operationen am Ventrikelseptum.

**Sektion TAS**  
Wolfgang Walther: Probleme des Übersetzens von Metaphern aus dem Englischen ins Deutsche.

**Sektion Psychologie**  
Gerlinde Ulrich-Gau: Zur Struktur und Tätigkeitsbezogenen Relevanz des Selbstbildes interpersonaler Funktionspotenzen bei Lehrern.

**Sektion Chemie**  
Eva-Maria Tober: Synthese und Reaktionsverhalten von s-Triazol-4,3-dithionol- und Tetrazol-5-dithionol-derivaten.  
Jens Teichert: Zur Synthese von 2H-Thioxyranen als Vorstufe für Thiopyryliumsalze.

Durch Weglassen einiger Manuskriptseiten entstand im Artikel „Sozialistische Wehrziehung wirksam unterstützen“, Seite 2 der letzten UZ-Ausgabe, im letzten Absatz ein falscher Zusammenhang. Der letzte Absatz muß richtig heißen: Bei meiner wissenschaftlichen Arbeit, die sich mit Beschäftigungsproblemen in den Entwicklungsländern befaßt, geht es mir u. a. darum, einen Beitrag zur theoretischen Auseinandersetzung mit den Folgen des imperialistischen Wettbewerbs zu leisten. Dabei sollen insbesondere die katastrophalen Auswirkungen dieses Wettbewerbs hinsichtlich der Lösung wirtschaftlicher und sozialer Probleme in den Entwicklungsländern untersucht werden...“

**In wenigen Tagen beginnt das große Fest**



Ein sportfestliches Kleid hat unsere Stadt angelegt. Leipzig ist zum Empfang der Sportler bereit. Foto: Müller

**Die „Sportfestwelle“ stets „am Ball“**

Vom 24. bis 31. Juli ist Radio DDR, Sender Leipzig, hautnah dran am Sportfestgeschehen

Seit geraumer Zeit laufen die Vorbereitungen auf das VII. Turn- und Sportfest und die IX. Kinder- und Jugendspartakiade auf Hochtouren - Häuserfassaden werden geschmückt, Schaufenster entsprechend dekoriert, Gehwege ausgebaut, Versorgungstüppchen eingerichtet... Wie kann es anders sein, auch Radio DDR, Sender Leipzig, sieht dem nicht nach - zur „Messezeit“ die „Messewelle“ und zur Sportfestzeit die „Sportfestwelle“. Zwar hat letztere noch nicht so lange Tradition, schickte sie ihr Programm doch erstmals 1977 zum VI. Turn- und Sportfest in den Äther, jedoch fand sie schon da große Resonanz, bestand mit Erfolg ihre Premiere. Die „Sportfestwelle“ wird auf der gleichen Frequenz wie die „Messewelle“ im Zeitraum vom 24. Juli bis 31. Juli wochentags von 8-20 Uhr am Wochenende von 8 bis 20 Uhr ausgestrahlt. Das Kollektiv des Senders Leipzig ist bemüht, in Gemeinschaftsarbeit mit der Sportredaktion von Radio DDR die Zuhörer so nah wie möglich am Sportfestgeschehen teilhaben zu lassen. Neben Originalübertragungen von der Eröffnungsveranstaltung, dem Fußball-Länderspiel DDR-Sowjetunion, vom Internationalen Leichtathletik-Meeting und vom Abschluß wird aus dem Funkhaus und den 50 Außenstellen in Leipzig berichtet.

Um unmittelbaren Kontakt zum Publikum zu haben, wird der Pavillon 1 auf dem Sachsenplatz in dieser Zeit in ein Sportfeststudio umfunktioniert und von 10 bis 14 Uhr wird von dort aus die Sendezeit bestritten. Der Sachsenplatz ist während des Sportfestes ein Kulminationspunkt der Sportprominenz. Täglich werden andere Sportler in der Sendung „Wer schafft wen?“ in ver-

schiedenen Übungen wie Fußballjonglieren, Seilspringen u. a. Leistungen vorgeben, die für die Gäste Orientierung für ihre eigene Geschicklichkeit sein sollen. Derjenige, der dieser Vorgabe am nächsten kommt, wird dann am Abend ausgezeichnet - alles nach dem Motto: „Jeden Tag ein anderer Gast - jeden Tag ein anderes Spiel - jeden Tag ein anderes Glück!“ Apropos Glück - weniger sportlich Talentierte können sich an den insgesamt 23 Preisfragen (3 Fragen am Tag) beteiligen und so z. B. in den Besitz von Eintrittskarten zu lukrativen Sportveranstaltungen kommen.

„Rundfunk zum Anfassen“ so der verantwortliche Sportredakteur des Senders, Walter Weiz, das ist es, was wir mit unserem Programm zu dieser Zeit, speziell mit unseren Sendungen aus dem Sportfeststudio am Sachsenplatz erreichen wollen. Es gibt kein festes Sendeschema, das Programm ist vollkommen offen, kann jederzeit den aktuellsten Ereignissen angepaßt werden. Das Kollektiv des Senders wird ständig bemüht, die Gäste und Gastgeber der Stadt unterhaltsam über das Sportgeschehen zu informieren. Natürlich gibt es viel Musik: über 250 bis 350 Bänder werden täglich herausgesucht, Musiksendungen, thematisch dem Ereignis angepaßt, ausgestrahlt, und auch zum Schmunzeln wird es genügend geben.

Also, aufgepaßt, wenn am 24. Juli auf UKW 98,5 MHz und Mittelwelle 729 kHz das Sportfestsignal erklingt - Nachrichten, Interviews, Stippvisiten an den Wettkampfstätten und in den Volkssportzentren, Berichte von Höhepunkten, Preisfragen und natürlich viel Musik werden dann das Programm bis 31. Juli bestimmen.

**Verkehrsorganisation**

zum VII. Turn- und Sportfest und der IX. Kinder- und Jugendspartakiade der DDR

Tausende Sportfestteilnehmer werden zu Fuß am Straßenverkehr teilnehmen oder durch Transportmittel aus den Unterkünften in den Übungs- und Veranstaltungsorten bzw. zu den Verpflegungstischen befördert. Das hat zur Folge, daß es täglich an vielen Stellen unserer Stadt zu starken Fußgängerkonzentrationen sowie einer hohen Anzahl von Kolonnenfahrten mit KOM oder LKW kommt.

In Anbetracht der zu erwartenden Verkehrsdichte wird ein großer Teil der Kreuzungen durch Verkehrsregler besetzt, die durch verkehrlenkendes oder ordnendes Eingreifen den Verkehr weitgehendst flüssig gestalten und den zahlreichen Ehrengästen und Übungsverbänden eine ungehinderte Durchfahrt ermöglichen.

Die Hauptveranstaltungen im Zentralstadion am 25. 7., 26. 7., 28. 7., 30. 7., 31. 7. 1983 sowie der Festumzug auf dem Georgring am 30. 7. 1983 und der Große Zapfenstreich am 29. 7. am Völkerschützenkmal machen weiträumige Sperriemaßnahmen erforderlich. Davon ausgehend ergeben sich für die Anwohner und Betriebe zum Teil Zwangsmaßnahmen, die über einen bestimmten Zeitraum wirksam werden.

In der Zeit vom 25. bis 31. Juli werden vor allem um das Zentralstadion weiträumige Umleitungsmaßnahmen wirksam. Der Sperrkreis wird durch folgende noch befahrbare Straßen begrenzt: Waldstr., Elsterstr., Mendelssohnstr., Fr.-Ebert-Str., K.-Kollwitz-Str., K.-Heine-Str., E.-Zeigner-Allee, Pfl.-Müller-Str., Dreilindenstr., Willibrecht-Platz, Rietzelstr., Friesenstr., Hans-Driesch-Str., Leutscher Allee.

Eine Erweiterung dieses Sperrkreises erfolgt zu den Hauptveranstaltungen

**„Kuba-Abend“ an der Sektion TAS**

(UZ-Korr.) Am 26. Juli fährt sich zum 30. Male der Tag, an dem eine kleine Gruppe Revolutionäre um Fidel Castro mit dem Sturm auf die Moncada-Kaserne in Santiago de Cuba das Signal für den noch ausstehenden Kampf des kubanischen Volkes gegen die Batista-Diktatur gab. Hochschullehrer und Studenten des Bereiches Romanische Sprach- und Übersetzungswissenschaft der Sektion TAS nahmen dieses Jubiläum zum Anlaß, um gemeinsam mit kubanischen Gästen einen „echten“ Kuba-Abend zu gestalten. Nachdem Studenten des 3. Studienjahres eine thematische Einleitung, natürlich in spanischer Sprache, gegeben hatten, wurde das Programm mit einem landeskundlichen Quiz und zünftigen kubanischen Tanzrhythmen fortgesetzt. Preisgaben mit original kubanischen Souvenirs und „Cuba libre“ aus der Mixbar im A&A-Klub gaben dem ganzen noch das i-Tüpfelchen.

**Kinder verlebten erholsame Tage**

Gut erholt und voll von vielen schönen Erlebnissen kehrten am Montag die Kinder von KMU-Angehörigen aus den Betriebsferienlagern der Universität zurück. Während ihres Aufenthaltes trugen die Pioniere zur Erfüllung des Pionierauftrages „Meine Heimat DDR“ bei. Zahlreiche Höhepunkte wurden gestaltet. So gab es im Pionierlager „Dr. Georg Sacke“ in Bad Saarow u. a. den „Georg-Sacke-Gedenklauf“, ein Pionierfest mit vielen Überraschungen und natürlich auch das traditionelle Neptunfest. Viel Spaß gab es auch bei den Diskotheken. Am 20. bzw. 21. Juli begann für weitere Kinder das fröhliche Lagerleben in den Pionierlagern „Dr. Georg Sacke“ Bad Saarow bzw. „Prof. Dr. Georg Mayer“ in Grünplan-Canow.

**Stundenlauf auf der Mühlwiese**

Am kürzlich durchgeführten „Paarlauf mit Musik“ der KMU beteiligten sich 21 Paare. Sieger wurden Erich Siebach und Steffen Götter (KMU) mit der guten Laufleistung von 9000 Metern in 30 Minuten.

**Museumsführung**

Eine Führung durch die Sammlung des Ägyptischen Museums der Karl-Marx-Universität findet wieder am 24. Juli, 11 Uhr, statt.

**Uni-Buchhandlung informiert**

Heinz Hoffman  
**Sozialistische Landesverteidigung**  
Aus Boden und Aufsätzen 1978 bis 1982  
Militärverlag der DDR, Berlin 1983, 1. Aufl., 510 S., Ln., 9,00 M  
Autorenkollektiv  
**Erziehung des Arbeiter- und Bauern-Staates der DDR 1945 bis 1949**  
Staatsverlag der DDR, Berlin 1983, 1. Aufl., 297 S., Ln., 25 M  
Hartmut Kohlmetz  
**Chancen für Europa**  
Die Alternative zu einem „Euroshima“  
Dietz Verlag, Berlin 1983, 79 S., brosch., 0,80 M

Studienjahr der FDJ  
Erich Hahn/Alfred Kosing  
**Marxistisch-leninistische Philosophie**  
geschrieben für die Jugend  
Dietz Verlag, Berlin 1983, 8. Aufl., 230 S., mit 33 Abb. u. 21 Graf., 2,50 M

**Sonderverkauf im Mehring-Haus**

Ein Sonderverkauf von Literatur im Bibliotheksbereich - Bestände der Abteilung Bibliotheken des Leipziger Kommissions- und Großbuchhandels - hat in der Kuppelhalle der Buchhandlung Franz-Mehring-Haus begonnen. Zur gleichen Zeit findet dort noch bis zum 31. Juli die Verkaufsausstellung mit 130 Titeln aus dem Sportverlag statt. Wer Glück hat, kann die „Fußballweltmeisterschaft Spanien '82“, das neue „Tennis-Lehrbuch“ oder das „Handbuch für den Sportfunktionär“ kaufen. Erwartet wird die zweibändige „Illustrierte Geschichte der Körperkultur“, für die noch Bestellungen entgegengenommen werden.

Nach dem VII. Turn- und Sportfest wird die Kuppelhalle im Franz-Mehring-Haus geschlossen und umfassend rekonstruiert.

Mein Beitrag für den

**FRIEDEN**



**Jederzeit als Propagandist des Marxismus-Leninismus auftreten**

1982/83 besuchte ich einen Lehrgang der Kreisschule des Marxismus-Leninismus an der KMU. In verschiedenen Veranstaltungen stand als Kernproblem immer wieder der Beitrag jedes einzelnen im Kampf um die Erhaltung des Friedens zur Diskussion. Es kam zum Ausdruck, daß wir dem offenen reaktionären Vorgehen bestimmter imperialistischer Kreise auf allen Ebenen gegen die drei revolutionären Hauptströme unserer Epoche durch Stärke und Geschlossenheit aller Friedenskräfte begegnen müssen. Der wirkungsvollste Beitrag eines Genossen, so auch für mich, muß in diesem Zusammenhang darin bestehen, jeder an seinem Platz, sich für die konsequente Verwirklichung der Parteibeschlüsse einzusetzen, somit als Propagandist des Marxismus-Leninismus in der täglichen Arbeit, als Verfechter der Friedenspolitik der sozialistischen Staaten und aller mit ihnen verbündeter Friedenskräfte aufzutreten.

Ich sehe im Bemühen um bestmögliche und planmäßige Ergebnisse in Lehre und Betreuung, Forschung und Publikation, in der Qualifizierung der propagandistischen Tätigkeit und in Funktionen den für mich wirkungsvollsten Beitrag für den Frieden (auch die persönliche „Fitness“ sollte nicht vergessen werden).

Das breite Bündnis aller Friedenskräfte ist gerade in der engen und vertrauensvollen Zusammenarbeit mit unseren ausländischen Kollegen und Studierenden von großer Bedeutung. Wissen sie uns doch als zuverlässige Verbündete im Kampf um die Erringung bzw. Sicherung und Festigung der nationalen Unabhängigkeit ihrer Heimatländer, entgegen imperialistischen Versuchen, bestimmte Regionen als „Lebenssphären“ zu beanspruchen, um progressive Entwicklungen zurückzurollen.

STEPHAN AURICH, Sektion ANW

**Aus dem UZ-Leserbriefkasten**

**FMI-Mitarbeiter auf Exkursion im Kreis Altenburg**

Schöne Tradition wurde fortgesetzt

Die wissenschaftlichen Mitarbeiter des Franz-Mehring-Institutes führten eine Exkursion in den Kreis Altenburg durch. Ziel der Exkursion war es, die Aufgabenstellungen des Kreises für die Realisierung der ökonomischen Strategie der 80er Jahre kennenzulernen und uns mit den Problemen der sozialen und kulturellen Entwicklung vertraut zu machen.

Der 1. Sekretär der SED-Kreisleitung Altenburg, Genosse Wolfgang Nebe, informierte uns über die geographische, ökonomische und soziale Struktur des Kreises. Er charakterisierte die Städte des Kreises als typische Städte der Berg- und Industriearbeiter und legte die Probleme dar, die sich vor allem aus der Zielstellung ergeben, die Kreisstadt Altenburg als attraktiven Siedlungsstandort der Wismut auszubauen.

Genosse Nebe verwies auf die gewaltigen Anstrengungen, die im Kreis Altenburg unternommen werden, um die ökonomische Strategie der Partei in den 80er Jahren durchzusetzen. Dabei werden vornehmlich der Kohle- und Energiewirtschaft, der Karbochemie, dem Maschinenbau und der Konsumgüterproduktion große Aufmerksamkeit geschenkt.

Mit seiner umfangreichen Erzeugnisstruktur ist der Kreis Altenburg sehr bedeutungsvoll für die Bedarfsdeckung an Produktionsmitteln und Konsumtionsmitteln in der gesamten Republik und hat darüber hinaus vielfältige Exportverpflichtungen zu realisieren. Besondere Beachtung in der Entwicklung der Industrie des Kreises wird der besseren Auslastung der Maschinen und Anlagen gewidmet. Entsprechend den formulierten Aufgaben in der ökonomischen Strategie der Partei der 80er Jahre muß die Auslastung von gegenwärtig 14,8 Stunden auf 16 Stunden täglich im Kreis erhöht werden. Dabei kommt dem Einsatz von Industrierobotern eine große Bedeutung zu.

In seinen Ausführungen zur Landwirtschaft des Kreises Altenburg verwies Genosse Nebe auf die erreichten guten Ergebnisse besonders bei der Produktion von Getreide im vergangenen Jahr. Gleichzeitig aber umriß er die außerordentlich hohen Anstrengungen, die unternommen werden, um die Verpflichtungen in der gesamten Breite der Pflanzenproduktion und in der Tierproduktion zu realisieren.

Genosse Nebe ging anschließend auf die Entwicklung der Kreisstadt Altenburg ein. Er kennzeichnete sie als historisch bedeutungsvolle Stadt und verwies in diesem Zusammenhang auf ihre mehr als 1000jährige Geschichte. Besondere Aufgaben, so betonte er, ergeben sich für Altenburg aus der Rekonstruktion der

Altstadt und der Erhaltung der umfangreichen Kunstschatze. Stolz seien alle Altenburger auf die Sehenswürdigkeiten der Stadt, in erster Linie auf die Konzerthalle „Schloßkirche Altenburg“ mit ihrer bekannten Trost-Orgel.

Mit der anschließenden an die Ausführungen des 1. Sekretärs der Kreisleitung durchgeführten Besichtigung des VEB Maschinenfabrik „John Scheer“ Meuselwitz lernten wir eine hochmoderne Gießerei des VEB Werkzeugmaschinenkombinat „Fritz Heckert“ kennen.

Der Sekretär der Grundorganisations des Betriebes informierte uns über die Stellung der Gießerei in den ökonomischen Aufgaben innerhalb des Kombinates sowie die beiden Hauptrichtungen der Produktion: die Herstellung von jährlich etwa 40.000 t Grauguß für den Werkzeugmaschinenbau sowie von Konsumgütern.

Sehr eindrucksvoll war für uns der Rundgang durch die Gießerei, bei der wir mit dem technologischen Ablauf der Produktion von Grauguß vertraut gemacht wurden. Der Kampf um höchste Qualität der Gießereierzeugnisse besitzt im sozialistischen Wettbewerb des Betriebes einen sehr hohen Stellenwert. Von den Beschäftigten werden außerordentlich große Anstrengungen unternommen, um den gegenwärtigen Aufgaben im In- und Ausland gerecht zu werden.

Ein weiterer Höhepunkt unserer Exkursion war der Besuch im VEG Gartenbau Postwitz. Der Direktor des Gutes stellte uns die breite Palette des Anbaus von Obst, Gemüse, Zierpflanzen und Baumschulenerzeugnissen dar. Besonders beeindruckt waren wir von den Anstrengungen zur kontinuierlichen Versorgung der Bevölkerung mit den genannten Erzeugnissen. Die Möglichkeit zur Beschaffung der modernen Gewächshäuser zum Anbau von Zierpflanzen, besonders von Anthurien und Rosen, wurde von uns sehr gern wahrgenommen.

Der Besuch der Konzerthalle „Schloßkirche Altenburg“ und des Schlossmuseums war wohl für uns alle ein kultureller Höhepunkt besonderer Art. Dazu trug bei, daß die 1739 erbaute Trost-Orgel, für uns in ihrer vollen Schönheit erklang und wir von einer Kollegin des Schlossmuseums auf sehr charmante Art mit der Geschichte des Schlosses und seiner Anlagen vertraut gemacht und durch das Spielkartennuseum geführt wurden.

Mit dieser Exkursion setzen wir die Tradition des FMI fort, alle Kreise des Bezirkes Leipzig kennenzulernen.

MONIKA REIFENBERGER, FMI



Redaktionskollegium: Dr. Wolfgang Lenhart (verantwortl. Redakteur); Gudrun Schaufuß (stv. verantwortl. Redakteur); Kirstin Schmichen, Steffi Grünewald (Redakteure); Martin Diekhoff, Dr. Wolfgang Haack, Dr. Karl-Wilhelm Haack, Dr. Hans-Joachim Heintze, Dr. Günter Kotsch, Gerhard Mathow, Dr. Roland Mildner, Dr. Jochen Schiewolgt, Dieter Schmekel, Dr. Karlo Schröder, Prof. Dr. Wolfgang Wallar, Siegfried Wolff.

Anschrift der Redaktion: 7010 Leipzig, Ritterstraße 8 bis 10, Postfach 920, Ruf-Nr. 7 19 74 59/460.

Satz und Druck: LVZ-Druckerei „Hermann Duncker“, III 18 138 Leipzig. Veröffentlicht unter Lizenznummer 65 des Rates des Bezirkes Leipzig; Bankkonto 5629-32-550000.

Einzelpreis 15 Pfennig, 26. Jahrgang erscheint wöchentlich. Die Redaktion ist Träger der Ehrenmedaille der KMU und der DSP-Ehrenmedaille in Gold.

VP-KREISAMT LEIPZIG - Verkehrspolizei -